

Geschäftsbericht über das Jahr 2015

ALTE OLDENBURGER



Bericht über das Geschäftsjahr 2015



49377 Vechta · Theodor-Heuss-Str. 96
Telefon 0 44 41 / 905 - 0 · Telefax 0 44 41 / 905 - 470
Email: info@alte-oldenburger.de
Internet: www.alte-oldenburger.de

INHALTSÜBERSICHT

Organe	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht	9
Vorschlag für die Überschussverwendung	18
Bilanz	19
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	27
Bestätigungsvermerk	36

ORGANE

Hauptversammlung

Mitgliedervertreter

Heinz Badenberg,
Abteilungsdirektor Revision
bei den VGH Versicherungen,
Hemmingen

Uwe Bartels,
Minister a. D.,
Vechta

Jörg Bensberg,
Landrat Landkreis Ammerland,
Rastede

Dr. Heike Bockmann,
Juristin, stellv. Direktorin des
Niedersächsischen Landes-
betriebs für Wasserwirtschaft,
Küsten- und Naturschutz,
Oldenburg
(bis 22.06.2015)

Gerd Fischbeck,
Geschäftsführer Hotel
Wardenburger Hof,
Wardenburg

Edith Baronin von Fricken,
Mitglied des Rates
der Stadt Vechta,
Vechta-Langförden

Hermann Gaschemann,
Filialdirektor i. R. der Landes-
sparkasse zu Oldenburg,
Höltinghausen

Christoph Grote,
Geschäftsführer der Oldenbur-
gischen Volkszeitung,
Bakum

Jörg-Peter Knochen,
Geschäftsführender
Gesellschafter i. R., Cuxhaven

Ralph Maasjost,
Verwaltungsobererrat i. R.,
Bünde

Dipl.-Ing. Klaus Mecking,
Vorstand Friedrich Graepel AG,
Löningen

Dr. Jürgen Peter,
Vorstandsvorsitzender der
AOK Niedersachsen,
Hannover

Reinhard Pfeifer,
Dipl.-Hdl.-Lehrer, Norden

Frank Reiners,
pers. haft. Gesellschafter
der PKF ARBICON ZINK KG
und Sprecher der ARBICON
Unternehmensgruppe,
Oldenburg
(bis 22.06.2015)

Heinz-Jürgen Tewes,
Steueramtsinsp. i. R.,
Quakenbrück

Dipl.-Finanzwirt
Dieter Tiemann,
selbstständig, Vermögens-
management,
Osnabrück

Aufsichtsrat

Dr. jur. Joseph Schweer,
Rechtsanwalt,
Regierungspräsident a. D.,
Oldenburg,
Vorsitzender
(bis 22.06.2015)

Georg Hake,
Vorsitzender des Vorstands i. R.
der ALTE OLDENBURGER,
Visbek,
Vorsitzender (ab 22.06.2015)

Martin Grapentin,
Vorsitzender des Vorstands i. R.
der Landessparkasse zu
Oldenburg,
Oldenburg,
stellv. Vorsitzender

Dr. Heike Bockmann,
Juristin, stellv. Direktorin des
Niedersächsischen Landes-
betriebs für Wasserwirtschaft,
Küsten- und Naturschutz,
Oldenburg
(ab 22.06.2015)

Manfred Göddeke,
Geschäftsführer i. R.
der Rhein-Umschlag
GmbH & Co. KG,
Oldenburg
(bis 22.06.2015)

Fritz Böhning,
Geschäftsführender
Gesellschafter der Möbel-
werkstätten Böhning GmbH,
Bad Essen
(bis 22.06.2015)

Josef Gers-Grapperhaus,
Landwirtschaftsmeister,
Neuenkirchen

Frank Reiners,
pers. haft. Gesellschafter
der PKF ARBICON ZINK KG
und Sprecher der ARBICON
Unternehmensgruppe,
Oldenburg
(ab 22.06.2015)

Wilhelm Zweers,
Rentner,
Nordhorn

Vorstand

Georg Hake,
Visbek,
Vorsitzender
(bis 22.06.2015)

Manfred Schnieders,
Vechta,
Vorsitzender (ab 22.06.2015)

Klaus Tisson,
Osnabrück
(ab 22.06.2015)

Treuhänder

zur Überwachung
des Sicherungsvermögens

Dr. Christian Haferkorn,
Hannover

Dipl.-Kfm.
Hans Peter Tiemann,
Spenge,
Stellvertreter

Prokuristen

Gerhard Langer,
Vechta

Svenja Leonhardt,
Lönigen

Ferdinand Schulze,
Vechta

Thomas Tiemerding,
Bakum

Dr. Dietrich Vieregge,
Hannover

Juristischer Treuhänder

Dr. jur. Peter Ollick,
Berlin

Wirtschaftsprüfer

PS Treuhand Vechta KG
Wirtschaftsprüfung-
gesellschaft,
Vechta

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2015 die Geschäftsführung entsprechend den Verpflichtungen nach Gesetz und Satzung laufend überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen umfassend von der geschäftlichen Entwicklung und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft wurden in den sechs Sitzungen des Aufsichtsrats eingehend erörtert.

Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats über wesentliche Geschäftsvorfälle laufend unterrichtet. Der Vorstand hat über die Risikosituation des Unternehmens informiert und den Risikobericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die aktuelle Situation auf den Finanzmärkten, insbesondere die weiterhin anhaltende Niedrigzinsphase, sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Kapitalanlagen wurden intensiv diskutiert. Außerdem wurde der Aufsichtsrat stets über die Geschäftsverläufe der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen informiert und traf die in seiner Zuständigkeit erforderlichen Entscheidungen.

Aufsichtsrat und Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Vorsitzenden, erteilte den Prüfungsauftrag nach § 111 Abs. 2 AktG an die PS Treuhand Vechta KG, Vechta. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers unverzüglich erhalten. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Nach einer eingehenden Erörterung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie des vom Vorstand eingerichteten Risikofrüherkennungssystems (§ 91 Abs. 2 AktG) mit dem Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Georg Hake, ist am 22. Juni 2015 in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine langjährige erfolgreiche Arbeit und seine Bereitschaft, fortan im Aufsichtsrat mitzuwirken. Er wurde am selben Tag von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat und vom Aufsichtsrat zum Aufsichtsratsvorsitzenden des Versicherungsvereins gewählt.

Mit Wirkung zum 22. Juni 2015 wurde Herr Klaus Tisson zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt und Herr Manfred Schnieders zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Vertriebspartnern und den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, 10. Mai 2016

Der Aufsichtsrat

Georg Hake

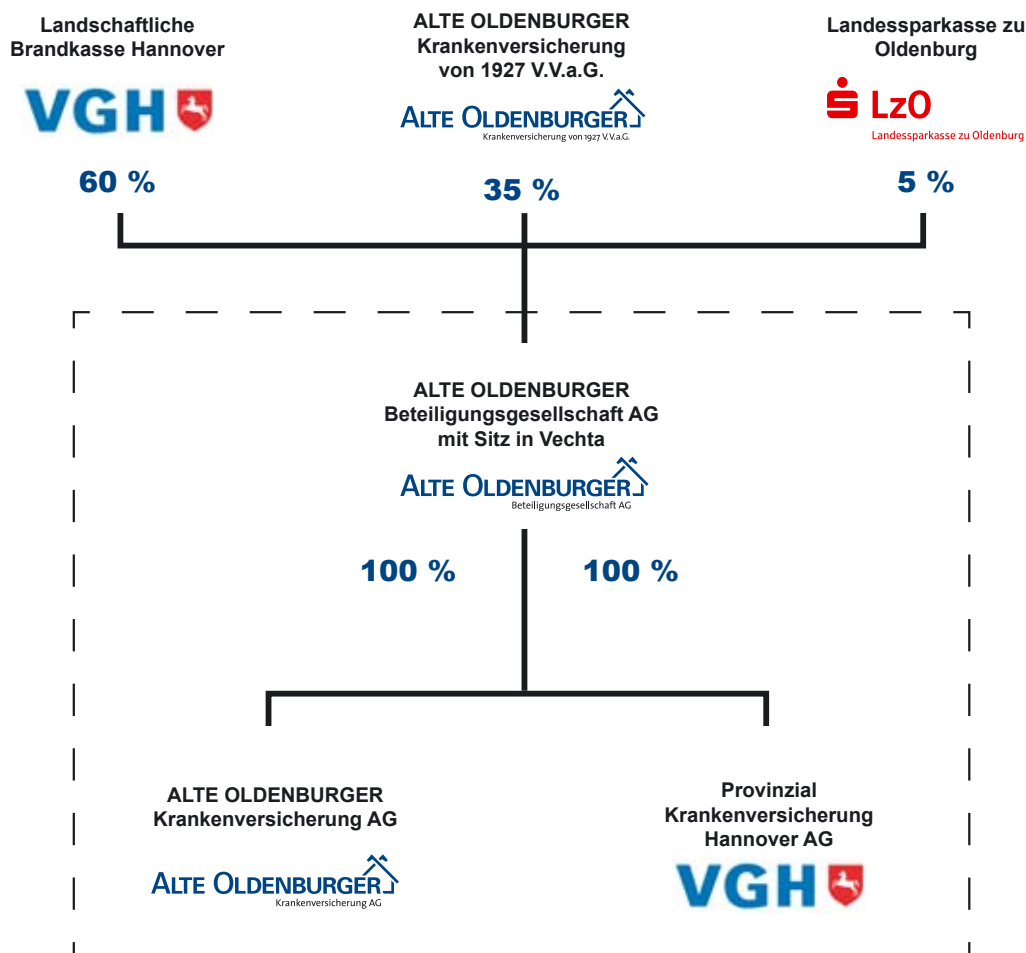
Vorsitzender

Geschäftsmodell

Der Geschäftsgegenstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist der Betrieb der privaten Auslandsreisekrankenversicherung für Einzelpersonen und Familien sowie eines Auslandsreisekrankenversicherungsschutzes speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Personen, die an „Work & Travel“-Programmen teilnehmen. Weiterer Unternehmenszweck des Vereins ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Krankenversicherungsunternehmen. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. lässt sich bei der Verfolgung seines Unternehmenszweckes vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten.

Gegründet wurde das Unternehmen 1927 als eine sozial verantwortliche Selbsthilfeeinrichtung für die ländliche Bevölkerung im Oldenburger Münsterland. Es folgte die Entwicklung hin zu einem bundesweit agierenden modernen privaten Krankenversicherer. Im Jahr 2007 kam es zur Gründung einer gemeinsamen Krankenversicherungsgruppe mit der Versicherungsgruppe Hannover (VGH). In diesem Zuge wurde der Versichertenbestand mit Ausnahme der Auslandsreisekrankenversicherung auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG übertragen. Innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe hält der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. 35 Prozent der Anteile an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG. Weitere Aktionäre sind mit 60 Prozent die zur VGH gehörende Landschaftliche Brandkasse Hannover und mit 5 Prozent die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO). Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG ist alleinige Aktionärin der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG und der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. begrüßt, dass sich auch die operativen Unternehmen der Krankenversicherungsgruppe vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten lassen.

Struktur der Krankenversicherungsgruppe



LAGEBERICHT

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. steht als Produktpartner für Auslandsreisekrankenversicherungen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zur Verfügung. Die beiden Gesellschaften nutzen gemeinsame Vertriebskanäle. Dementsprechend werden die Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte über qualifizierte Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler verkauft. Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist die AOK Niedersachsen, die erfolgreich die Produkte der Auslandsreisekrankenversicherung an ihre Mitglieder vermittelt. Ferner sind die AOK Bremen/Bremerhaven sowie in der Region Oldenburg die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg und die LzO Vertriebspartner des Versicherungsvereins. Über die Unternehmensstruktur innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe werden vor allem Synergien in den beiden operativen Aktiengesellschaften genutzt, von denen auch der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert. Die preislich attraktiven Auslandsreiseprodukte sorgen für eine nachhaltige Kundenzufriedenheit. Besonders der gute Service und die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta werden von den Versicherungsnehmern und den Vertriebspartnern geschätzt.

Die Sicherstellung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens misst der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. insbesondere an positiven Wachstumskennzahlen im Bestand und Beitrag.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Kapitalmärkte

Die Europäische Zentralbank führt ihre Null- bzw. Negativzinspolitik fort und nimmt dadurch erheblichen Einfluss auf die Kapitalmärkte und die europäische Konjunktur. Die Rentenmärkte waren im Geschäftsjahr 2015 abermals von einer extrem hohen Volatilität geprägt. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen startete mit 0,54 Prozent, markierte im Laufe des Jahres mit unter 0,05 Prozent einen neuen historischen Tiefpunkt und stieg anschließend innerhalb von nur wenigen Wochen auf 1,0 Prozent. Seitdem fallen die Renditen wieder.

Die Aktienmärkte bewegten sich im Berichtszeitraum insgesamt uneinheitlich. In den ersten Monaten bildete sich ein ausgeprägter Aufwärtstrend heraus, der von der Entscheidung der Europäischen Zentralbank zum Ankauf von Staatsanleihen getragen wurde und am 10. April 2015 in einem neuen Allzeithoch im DAX von 12.391 Punkten mündete. Getrieben von der Staatsfinanzkrise Griechenlands und stark sinkenden Rohstoffpreisen konsolidierten die Indices in den Folgemonaten unter teilweise heftigen Ausschlägen.

Ab Anfang September führten Sorgen um die konjunkturelle Dynamik Chinas sowie der deutschen Automobilindustrie und den mit ihr verbundenen Branchen zu einer deutlichen Kurskorrektur. In der Folge büßte der DAX die zuvor erzielten Gewinne vollständig ein. Die Gesamtperformance des deutschen Leitindex betrug Ende September -1,5 Prozent. Zum Jahresende hin erholte sich der DAX wieder und erzielte eine Performance von 9,6 Prozent.

Konjunkturelles Umfeld

Im Laufe des Jahres 2015 schwächte sich die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft zunehmend ab. Dabei konnten zwei unterschiedliche Entwicklungen beobachtet werden. Während die Industrienationen unter Federführung der USA nach einem verhaltenen Start in das Jahr eine spürbare Belebung der Konjunktur bis in den Sommer hinein verzeichneten, wurde die Erholung in Japan und China vor allem wegen gesunkener Exporte gebremst. Ursächlich dafür war eine niedrigere Nachfrage in China. Hier litt insbesondere der Außenhandel, die Industrie und der Bausektor unter einem stark verlangsamten Wachstum. Die Rohstoffpreise belasteten die Wirtschaft vieler Entwicklungsländer und Russlands, welches zusätzlich durch die Wirtschaftssanktion beeinträchtigt wurde. Insgesamt verringerte der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner jüngsten Vorschau die Prognose des Weltwirtschaftswachstums im Jahre 2015 auf 3,1 Prozent.

Die Eurozone setzte insgesamt ihre Erholung in 2015 fort. Diese Entwicklung wurde begünstigt durch die stark gesunkenen Energiekosten, die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie das extrem niedrige Zinsniveau. Zur Expansion trugen auch die private Konsumnachfrage, Wanderungsbewegungen und die staatlichen Konsumausgaben bei. Dagegen gingen die Bruttoanlage-Investitionen nach einer Steigerung zum Jahresbeginn in den letzten Monaten zurück. Nahezu alle Euroländer weisen positive Wachstumsraten aus, allerdings blieb der Aufwärtstrend fragil. Der IWF erwartet für 2015 unverändert ein Wachstum von 1,5 Prozent in der Eurozone.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 Prozent höher als im Vorjahr. Der Konsum war wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Auch die Investitionen legten zu. Im Inland investierten Unternehmen und Staat mehr in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge als ein Jahr zuvor. Die preisbereinigten Bauinvestitionen erzielten ebenfalls ein leichtes Plus. Der deutsche Außenhandel gewann im Jahr 2015 weiter an Dynamik.

Deutscher Versicherungs- und Reisemarkt

Die privaten Krankenversicherer befinden sich derzeit politisch und medial in einem ruhigen Umfeld. Der allgemeine Beitragssatz der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) bleibt über den Jahreswechsel 2015/2016 unverändert bei 14,6 Prozent. Dieser wird paritätisch von Arbeitnehmern und Arbeitgebern aufgebracht. Zusätzlich haben die Krankenkassen das Recht, einen einkommensabhängigen Zusatzbeitrag zu erheben, der allein vom Arbeitnehmer zu tragen ist. Die Höhe des Zusatzbeitragssatzes wird individuell von jeder Kasse festgelegt. Eine Obergrenze für die Zusatzbeiträge ist vom Gesetzgeber derzeit nicht vorgesehen. Zum 1. Januar 2016 ist laut Bundesministerium für Gesundheit für den allein vom Arbeitnehmer zu tragenden Zusatzbeitrag eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 0,2 Prozentpunkte auf 1,1 Prozent notwendig geworden. Bei kontinuierlich steigenden Kosten im Gesundheitssystem wird dieser Zusatzbeitrag in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter anwachsen müssen. Eine Erhöhung des Zusatzbeitrags bietet GKV-Versicherten regelmäßig Anlass zur Überprüfung des eigenen Versicherungsverhältnisses. Die Private Krankenversicherung (PKV), als zweite Säule im Gesundheitssystem, mit vertraglich festgelegten Leistungen und durch die Bildung von Alterungsrückstellungen gut für die Zukunft gerüstet, zeigt sich hier als starke Alternative und erwartet wieder verstärkte Wechselanreize.

Im Berichtsjahr 2015 konnte die Private Krankenversicherung erneut einen Netto-Zuwachs auf Personenebene verzeichnen. Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf die Entwicklungen in der Zusatzversicherung. Der Trend der gesetzlich Versicherten, sich höhere Leistungen durch Zusatzversicherungen zu sichern, ist weiterhin ungebrochen. Bei den Beitragseinnahmen der PKV prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) für 2015 einen Anstieg von 1,5 Prozent. Darüber hinaus bleibt insbesondere die Pflegeversicherung auch zukünftig ein Wachstumsmarkt. Im Vollversicherungsgeschäft wurde allerdings in 2015 erneut ein leicht sinkender Bestand an versicherten Personen festgestellt. Die konjunkturelle Entwicklung stellt hier einen dämpfenden Einflussfaktor dar. Ein Grund ist die sich verändernde Struktur der Erwerbstätigen (Verschiebung von Selbstständigen zu Angestellten), die eine steigende Zahl von GKV-Pflichtversicherten zur Folge hat. Zudem hat die bewusste Abkehr der PKV-Branche von sogenannten „Billigtarifen“ den Neuzugang marktweit verringert. Insbesondere beim Bruttoneugeschäft in der Vollversicherung geht die Branche laut ifo Konjunkturtest inzwischen jedoch wieder von einer besseren Entwicklung als in den Vorjahren aus: 58 Prozent des Marktes erwarten 2016 ein höheres Bruttoneugeschäft als 2015, nur zehn Prozent gehen von einer Verschlechterung aus. Das ist der beste Wert seit vier Jahren und belegt die optimistischeren Erwartungen in der PKV-Branche.

Aktuelle Zahlen des Deutschen Reiseverbandes (DRV) belegen, dass die Bruttowertschöpfung der Tourismusbranche mit über 97 Mrd. Euro in 2015 unverändert sehr hoch ist und eine wichtige Wachstumsbranche der deutschen Wirtschaft darstellt. In 2015 geht die Anzahl der Reisenden mit 53,4 Mio. Personen im Vergleich zum Vorjahr (54,6 Mio.) leicht zurück. Die Tourismusbranche sichert und schafft Arbeitsplätze und sorgt für umfangreiche zusätzliche Investitionen. Dementsprechend wird der Tou-

LAGEBERICHT

rismus zu den Schlüssel- und Wachstumsbranchen in Deutschland gezählt. Auf der Skala der zehn beliebtesten Auslands-Urlaubsreiseziele der Deutschen liegen weiterhin Spanien, Italien und die Türkei auf den ersten drei Plätzen. Auf Platz vier und fünf folgen Österreich und Kroatien.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem positiven Ergebnis ab.

Beitrags- und Bestandsentwicklung

Der Versichertenbestand und die Beitragseinnahmen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind in 2015 weiter ausgebaut und gesteigert worden. Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Prozent auf 1.534,5 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.358,5 Tsd. Euro) angestiegen. Im Laufe des Jahres hat sich der Bestand an versicherten Personen um 11,7 Prozent auf 150.118 Personen erhöht. Der Monatssollbeitrag beträgt zum Jahresende 131,5 Tsd. Euro (+13,9 Prozent).

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Insgesamt erreichen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung der Schadenrückstellung und der Schadenregulierungsaufwendungen 1.175,9 Tsd. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 52,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich für diesen sehr starken Zuwachs ist die massive Zunahme an Hochkostenfällen sowie die Steigerung der Schadenhöhe der einzelnen Leistungsfälle.

Kostenentwicklung

Die Abschluss- und Verwaltungskosten bilden zusammen die Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Berichtsjahr werden für den Versicherungsbetrieb 215,9 Tsd. Euro aufgewendet (Vorjahr: 186,6 Tsd. Euro). Die Abschlusskosten sind dabei im Jahr 2015 von 135,4 Tsd. Euro auf 156,7 Tsd. Euro angewachsen und die Verwaltungskosten liegen bei 59,2 Tsd. Euro (Vorjahr: 51,2 Tsd. Euro).

Kapitalanlagen

In einem schwierigen Kapitalmarktumfeld – geprägt von hochvolatilen Aktienmärkten und Renditen auf historisch niedrigem Niveau – erwirtschaftet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ein Kapitalanlageergebnis von 627,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 649,1 Tsd. Euro). Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. beträgt im Berichtsjahr 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent). Ohne Berücksichtigung der Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG läge die laufende Verzinsung bei 3,1 Prozent. Die Nettorendite nach Verbandsformel sinkt in 2015 auf 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent). Die Nettorendite läge bei 3,1 Prozent, sofern die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG keine Berücksichtigung finden würde. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG nimmt im Geschäftsjahr 2015 keine Ausschüttung vor.

Der Kapitalanlagebestand geht von 29.908,8 Tsd. Euro auf 29.847,3 Tsd. Euro auf Buchwertbasis zurück. Anlageschwerpunkte bilden die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG mit einem Buchwert von 10.088,5 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit 8.904,9 Tsd. Euro, Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 9.255,6 Tsd. Euro sowie die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 499,3 Tsd. Euro.

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalanlagebestandes *)

	2014 in %	2015 in %
Aktienquote	0,0	0,0
Immobilienquote	0,3	0,2
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	17,1	14,8
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	9,6	9,4
Anteil an PIIGS-Staaten	0,0	0,0

*) einschließlich strategischer Anlagen; Daten auf Marktwertbasis

Finanz- und Vermögenslage

Das ausgewiesene Eigenkapital des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. erhöht sich entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags um 305 Tsd. Euro auf 29.930 Tsd. Euro. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. verfügt über eine weit überdurchschnittliche Solvabilitätsbedeckung.

Mitarbeiter

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendigen Tätigkeiten werden im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags von den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG wahrgenommen.

Planungsabgleich

Im Geschäftsjahr 2015 sind Beitragseinnahmen in Höhe von 1.534,5 Tsd. Euro erzielt worden, der für 2015 angesetzte Planwert von 1.400,0 Tsd. Euro ist damit erfreulicherweise überschritten worden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle liegen mit 961,3 Tsd. Euro über dem Planwert von 900,0 Tsd. Euro.

Wie erwartet hat das Unternehmen ein positives Ergebnis erzielt und kann somit in 2015 das Eigenkapital weiter stärken.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Planungen für das Jahr 2016 erfolgten unter der Prämisse, dass im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung grundsätzlich stützende Impulse von der günstigen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte erwartet werden. Vor dem Hintergrund des weiterhin stabilen Arbeitsmarktes, steigender Einkommen und niedriger Preissteigerungsraten bleibt der private Konsum eine wichtige Säule der Konjunktur. Dass die Deutschen reisefreudig bleiben, belegen laut DRV die Vorausbuchungen für die Sommersaison 2016. Die anfängliche Buchungszurückhaltung kehre sich allmählich ins Gegenteil um. Seit Anfang Februar 2016 sei der Reiseverkauf spürbar angezogen, so der DRV.

Planungen ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist als Einproduktversicherer im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich tätig. Dementsprechend ist die Abhängigkeit von den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen nicht so stark wie bei den operativen Unternehmen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe. Als Aktionär eben dieser Unternehmen ist dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aber auch an stabilen Rahmenbedingungen gelegen, um ein ertragsorientiertes Wachstum der Gruppe zu gewährleisten.

Die Prognosen für den Tourismusmarkt sind auch für 2016 positiv. Nach Angaben des DRV ist die Tourismusbranche gut in das Reisejahr 2016 gestartet. Obwohl im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich ein hoher Verdrängungswettbewerb besteht, wird auch bei dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. davon ausgegangen, dass die Beitragseinnahmen weiter ansteigen. Für das Geschäftsjahr 2016 werden Beiträge in Höhe von 1.700,0 Tsd. Euro und damit ein Wachstum von 10,8 Prozent erwartet.

Die Leistungsausgaben im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich verhalten sich sehr volatil und sind entsprechend schwer planbar. Hochkostenfälle führen schnell zu unkontrollierbaren Schwankungen und hohen Ausreißern. Im Sinne einer vorsichtigen Planung wird für 2016 von 1.100,0 Tsd. Euro an Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgegangen.

Im Jahr 2016 wird mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis ohne Berücksichtigung von Kapitalanlageerträgen gerechnet. Durch die Erträge aus Kapitalanlagen wird das Unternehmen wiederum ein positives Ergebnis erzielen und sein Eigenkapital weiter stärken können.

Chancen- und Risikobericht

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Nachfolgend werden zunächst die Erfolgsfaktoren in der mittelfristigen Entwicklung des Unternehmens aufgezeigt. Anschließend werden die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft und der strategischen Aufstellung des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. im Marktumfeld erläutert.

Chancenbericht

- Unternehmensstandort

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat seinen Firmensitz in der niedersächsischen Stadt Vechta. Das Unternehmen profitiert an diesem Standort von der sehr günstigen Kostenstruktur und der langjährigen Mitarbeiteranbindung über die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Besonders die kurzen Entscheidungswege, der ausgezeichnete Service und die kompetente Beratung durch persönliche Ansprechpartner im Vertrieb sowie in der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabteilung werden von den Kunden und Vertriebspartnern gleichermaßen geschätzt.

- Produktpolitik

Im Bereich der Produktpolitik liegt das zentrale Ziel des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aus ertragsorientierter Sicht in der Erhöhung des Marktanteils in der Auslandsreisekrankenversicherung. Dem Versicherer stehen dabei attraktive Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte für Einzelpersonen und Familien zur Verfügung sowie ein Auslandsreisekrankenversicherungsschutz, der speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Teilnehmer an „Work & Travel“-Programmen gilt. Die Marktanforderungen werden genau beobachtet, um die Produktpalette im Auslandsreisekrankenversicherungssegment in Abstimmung mit der AOK Niedersachsen und mit der AOK Bremen/Bremerhaven gegebenenfalls anzupassen.

- Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität aus. Die Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind in drei Segmente unterteilt: Das Replikationsportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Risikoportfolios erfolgt eine aktive Risikoübernahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Replikationsportfolios. In diesem Segment erfolgt eine professionelle, zeitnahe Risikosteuerung. Die Investments, die die strategischen Ziele des Unternehmens unterstützen, werden in einem dritten Segment gesteuert.

- Vertrieb

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert von den Vertriebsstrukturen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Neben qualifizierten Versicherungsmaklern und unabhängigen Vermittlern aus dem gesamten Bundesgebiet ist regional die AOK Niedersachsen der wichtigste Kooperationspartner. Der gesetzliche Krankenversicherer verfügt über eine hohe Marktdurchdringung in Niedersachsen und vermittelt entsprechend viele Auslandsreisekrankenversicherungen. Zusätzlich zählt mit der AOK Bremen/Bremerhaven ein weiterer gesetzlicher Krankenversicherer zu den Kooperationspartnern. Für den Oldenburger Raum vermitteln zudem die Vertriebspartner Öffentliche Versicherungen Oldenburg und die LzO die Produkte der Gesellschaft.

- Unternehmenskultur / Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, sowie die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zu der hohen Wettbewerbsfähigkeit des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher wird eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen angestrebt. Zudem wird Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander gefördert und das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln gestärkt. Hierfür wird seitens der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG in die Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert.

Risikobericht

- Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird laufend ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein. Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

- Versicherungstechnisches Risiko

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. betreibt ausschließlich das Geschäft der Auslandsreisekrankenversicherung. Bei den Produkten handelt es sich überwiegend um Einjahresverträge, die nach Art der Schadenversicherung kalkuliert werden. Die Risiken, die aus einer langen Vertragsdauer heraus entstehen, hat der Verein daher nicht zu berücksichtigen. Das Risiko, durch hohe Einzelschäden oder durch eine außerordentliche Kumulierung von Schadenereignissen getroffen zu werden, hat der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. durch Rückversicherungsverträge begrenzt.

- Kreditrisiko

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Dem Risiko gegenüber Versicherungsnehmern begegnet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. mittels eines EDV-gestützten Inkasso- und Mahnwesens sowie individueller Kundenansprachen, um Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Über monatliche Provisionsabrechnungen können Forderungsbeträge gegenüber Vermittlern zeitnah ausgeglichen werden. Das Risiko eines Forderungsausfalls im zedierten Geschäft wird durch eine systematische Auswahl des Rückversicherungspartners minimiert.

- Liquiditätsrisiko

Die jährliche Liquiditätsplanung betrachtet sowohl die bestehenden Kapitalanlagen als auch die Ein- und Auszahlungen des Versicherungsgeschäfts sowie sonstige Verpflichtungen. Dabei wird die Planung auf Jahresbasis aufgesetzt und dann auf Monats- und Tagesbasis ermittelt.

- Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten neben dem operationellen Risiko das strategische Risiko, das Reputationsrisiko und das Rechtsrisiko. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nutzt die Innen- und Außenorganisation sowie sämtliche Ressourcen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Daher entspricht insbesondere das Risikomanagement des operationellen Risikos dem der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Die Risiken werden direkt im Risikokomitee behandelt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Ergebnis ist festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen.

Risikomanagementsystem

Risikoorganisation und Risikomanagement

Der Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat eine Risikoorganisation etabliert, die gekennzeichnet ist durch die Einrichtung eines Risikokomitees sowie eines Risikoausschusses zu den Themen der Kapitalanlage. Das Risikokomitee befasst sich zentral mit allen Risiken der Gesellschaft. Bei seiner Arbeit wird es durch den Risikoausschuss Kapitalanlage Krankenversicherung, der vom zuständigen Vorstandsmitglied geleitet wird, unterstützt. Die unabhängige Risikocontrollingfunktion wird von der Landschaftlichen Brandkasse wahrgenommen und überwacht im Zusammenwirken mit dem Risikomanagementbeauftragten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. laufend die Risiken, stellt den operativen Bereichen Methoden und Verfahren zur Steuerung ihrer Risiken zur Verfügung und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der Internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat wird kontinuierlich über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung des Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen

von Veränderungen der Risikopositionen wird sichergestellt, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen und die einzelnen Risikokategorien zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets, insbesondere der Marktrisiken, wird unterstützt durch das vorhandene Limitsystem.

Für die Ermittlung der Anforderungsdimensionen in den Risikokategorien werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Im Ergebnis stehen einzelne und bereichsübergreifend aggregierte Risikoeurwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat sich keine veränderte Einschätzung der geschilderten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Alle im Wirtschaftsbericht genannten Fakten sowie die Einschätzungen der Prognoseberichterstattung sowie die Darstellung der Chancen und Risiken haben unverändert Gültigkeit.

Weitere Informationen

Governance

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinien seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsgemäßen Rahmenbedingungen sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

Dank des Vorstands

In erster Linie gilt der Dank allen Versicherten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand sieht darin den Auftrag, die positive Geschäftsentwicklung im Sinne der Kunden fortzuführen und den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. als Unternehmen weiter zu stärken. Sämtlichen Vertriebspartnern, insbesondere der AOK Niedersachsen, wird ein besonderer Dank für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg im Jahr 2015 ausgesprochen. Auch den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die die notwendigen Arbeiten im Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags übernehmen, gilt der herzliche Dank des Vorstands.

Vechta, den 14. April 2016

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung

von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

ÜBERSCHUSSVERWENDUNGSVORSCHLAG

Nach den erforderlichen Zuweisungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen verbleibt ein Überschuss von 305,0 Tsd. Euro.

Nach § 14 Abs. 1 der Satzung sind mindestens 5,0 Prozent vom Überschuss des Geschäftsjahres der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat.

Da die Verlustrücklage wie im Vorjahr den Betrag von 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre deutlich überschritten hat, schlägt der Vorstand mit Billigung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vor, den gesamten Jahresüberschuss in Höhe von 305,0 Tsd. Euro den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Bilanz zum 31. Dezember 2015

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				0,00	0,0
- Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände -					
B. Kapitalanlagen:					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - Beteiligungen -			10.088.460,97		10.088,5
III. Sonstige Kapitalanlagen:					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		96.684,18			124,2
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		499.313,82			499,3
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen		0,00			234,3
4. Sonstige Ausleihungen:					
a) Namensschuldverschreibungen	8.904.885,55				9.879,8
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.255.632,97				8.263,4
c) übrige Ausleihungen	<u>6.617,63</u>				8,1
		18.167.136,15			
5. Einlagen bei Kreditinstituten		642.175,92			397,6
6. Andere Kapitalanlagen		<u>353.554,93</u>			<u>413,6</u>
			<u>19.758.865,00</u>		<u>19.820,3</u>
				29.847.325,97	<u>29.908,8</u>
C. Forderungen:					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		4.247,08			4,2
2. Versicherungsvermittler		<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
			4.247,08		4,2
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,0
III. Sonstige Forderungen			<u>20.880,30</u>		<u>83,6</u>
				25.127,38	<u>87,8</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände:					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0,0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>1.315.611,63</u>		<u>964,4</u>
				1.315.611,63	<u>964,4</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten:					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			309.878,58		306,7
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>17.364,33</u>		<u>17,8</u>
				<u>327.242,91</u>	<u>324,5</u>
				<u>31.515.307,89</u>	<u>31.285,5</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Eigenkapital:				
I. Gewinnrücklagen:				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	11.425.000,00			11.425,0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>18.504.900,00</u>			<u>18.199,9</u>
		29.929.900,00		
II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	29.929.900,00	<u>0,0</u> <u>29.624,9</u>
B. Versicherungstechnische Rückstellungen:				
I. Beitragsüberträge:				
1. Bruttobetrag	483.795,76			426,3
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		483.795,76		<u>426,3</u>
II. Deckungsrückstellung:				
1. Bruttobetrag	0,00			0,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		<u>0,0</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:				
1. Bruttobetrag	431.529,94			216,9
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-310.222,46</u>			<u>-146,7</u>
		121.307,48		<u>70,2</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung:				
1. erfolgsabhängige:				
a) Bruttobetrag	0,00			0,00
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		0,00		<u>0,00</u>
2. erfolgsunabhängige:				
a) Bruttobetrag	0,00			0,00
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		0,00		<u>0,00</u>
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>0,00</u>	605.103,24	<u>496,5</u>
C. Andere Rückstellungen:				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		669.898,00		654,0
II. Steuerrückstellungen		0,00		22,5
III. Sonstige Rückstellungen		<u>30.760,00</u>		<u>31,5</u>
			700.658,00	<u>708,0</u>
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			0,00	0,0
E. Andere Verbindlichkeiten:				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	2.435,19			2,2
2. Versicherungsvermittlern	<u>15.025,14</u>			<u>13,6</u>
		17.460,33		<u>15,8</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		190.069,71		402,2
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>46.622,56</u>		<u>11,2</u>
			254.152,60	<u>429,2</u>
davon aus Steuern: Euro 250,24 (Vj.: Euro 9.245,47) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 0,00 (Vj.: Euro 0,00)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
			<u>25.494,05</u>	<u>26,9</u>
			<u>31.515.307,89</u>	<u>31.285,5</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Vechta, den 15. April 2016

Der Treuhänder

Dr. Christian Haferkorn

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung:				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung:				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.534.496,43			1.358,5
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-843.619,21</u>			<u>-757,0</u>
		690.877,22		601,5
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-57.459,76			-34,6
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		<u>-57.459,76</u>		<u>-34,6</u>
			633.417,46	566,9
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0,0
3. Erträge aus Kapitalanlagen:				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen:				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>648.113,85</u>			<u>671,1</u>
		648.113,85		671,1
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			648.113,85	671,1
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.170,00	1,3
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung:				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle:				
aa) Bruttobetrag	961.322,50			861,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-646.349,50</u>			<u>-553,3</u>
		314.973,00		307,7
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:				
aa) Bruttobetrag	214.611,61			-87,5
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-163.508,71</u>			<u>58,9</u>
		51.102,90		-28,6
			366.075,90	279,1
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen:				
a) Deckungsrückstellung:				
aa) Bruttobetrag	0,00			0,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung:				
a) erfolgsabhängige		0,00		0,0
b) erfolgsunabhängige		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung:				
a) Abschlussaufwendungen	156.716,78			135,4
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>59.217,48</u>			<u>51,2</u>
		215.934,26		186,6
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			215.934,26	186,6
Überträge:			700.691,15	773,6

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
Überträge:		700.691,15	773,6
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen:			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	16.822,73		15,8
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.711,53		6,2
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
		20.534,26	<u>22,0</u>
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		680.156,89	751,6
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	60,75		0,0
2. Sonstige Aufwendungen	<u>233.848,55</u>		<u>211,2</u>
		<u>-233.787,80</u>	<u>-211,2</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		446.369,09	540,4
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,0
5. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	141.369,09		165,4
8. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
		<u>141.369,09</u>	<u>165,4</u>
9. Jahresüberschuss		305.000,00	375,0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen:			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	0,00		0,0
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>305.000,00</u>		<u>375,0</u>
		<u>305.000,00</u>	<u>375,0</u>
11. Bilanzgewinn		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,0</u></u>

Anhang zum Jahresabschluss 2015

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

B. Kapitalanlagen

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebotes bewertet.

Der Ausweis der Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert. Ausgabeauf- bzw. -abgelder werden abgegrenzt und entsprechend der Laufzeit erfolgswirksam aufgelöst.

Hypotheken- und Grundschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen sowie übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Anderen Kapitalanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten.

C. Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung ist für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte unter Berücksichtigung des Standes der eingeleiteten Mahnverfahren mit pauschalen Vornhundertssätzen.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Schecks und des Kassenbestands erfolgt zum Nominalwert.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 RechVersV. Als Grundlage dienen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im ersten Monat des Folgejahres, wobei das Mittel der letzten drei Jahre als Erhöhungsfaktor zugrunde gelegt wird.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Erlass des Finanzministers Nordrhein-Westfalen vom 22.2.1973 berechnet.

C. Andere Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- und Rentenentwicklung in Höhe von 2,5 Prozent sowie eventueller Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für die Rentenbezugszeit auf 80 Prozent abgesenkt wurden. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 3,89 Prozent für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zugrunde.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

**E. Andere
Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Angaben

Die Ermittlung latenter Steuern führt zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus den Rückstellungen für Pensionszusagen.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I, II und III im Geschäftsjahr 2015

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände - Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände -	0,0	0,0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,0	0,0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - Beteiligungen -	10.088,5	0,0
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	124,2	0,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	499,3	0,0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	234,3	9,2
4. Sonstige Ausleihungen:		
a) Namensschuldverschreibungen	9.879,9	41,0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.263,4	1.000,0
c) übrige Ausleihungen	8,1	0,4
5. Einlagen bei Kreditinstituten	397,6	2.181,8
6. Andere Kapitalanlagen	413,5	0,0
7. Summe B. III.	19.820,3	3.232,4
Insgesamt	29.908,8	3.232,4

UMBUCHUNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREIBUNGEN TEUR	ABSCHREIBUNGEN TEUR	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR TEUR	MARKTWERTE TEUR
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	10.088,5	20.952,9
0,0	23,8	0,0	3,7	96,7	97,3
0,0	0,0	0,0	0,0	499,3	636,1
0,0	243,5	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	1.016,0	0,0	0,0	8.904,9	10.230,3
0,0	7,8	0,0	0,0	9.255,6	10.297,9
0,0	1,9	0,0	0,0	6,6	6,6
0,0	1.937,2	0,0	0,0	642,2	642,2
0,0	60,0	0,0	0,0	353,5	1.212,8
0,0	3.290,2	0,0	3,7	19.758,8	23.123,2
0,0	3.290,2	0,0	3,7	29.847,3	44.076,1

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts	<p>Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt.</p> <p>Da für die gehaltene Beteiligung Marktwerte nicht vorliegen, wurden diese Anteile mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital angesetzt.</p> <p>Die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Bei nicht börsenhandelten Namenspapieren wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen.</p> <p>Die Ermittlung dieser Zeitwerte erfolgte durch einen externen Dienstleister.</p> <p>Für unter „Andere Kapitalanlagen“ ausgewiesene Geschäftsanteile und Sonstige Vermögensgegenstände, für die Marktwerte nicht vorliegen, werden deren Anschaffungskosten bzw. Buchwerte angesetzt.</p>
B.III.4.a) Namensschuldverschreibungen	<p>Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind bei den Namensschuldverschreibungen unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Namensschuldverschreibungen betragen 461.335,89 Euro, die Buchwerte 511.240,05 Euro.</p>
B.III.4.b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<p>Bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Schuldscheinforderungen und Darlehen betragen 975.789,49 Euro, die Buchwerte 1.000.000,00 Euro.</p>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<p>Unter dem Posten "Abgegrenzte Zinsen und Mieten" werden Zinsbeträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig waren.</p>
A.I.2. andere Gewinnrücklagen	<p>In die anderen Gewinnrücklagen wurde der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 305.000,00 Euro eingestellt.</p>
C.III. Sonstige Rückstellungen	<p>Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 wird im Wesentlichen die Rückstellung für Jahresabschlusskosten ausgewiesen.</p>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	<p>Es handelt sich um Disagiobeträge, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen angefallen sind.</p>

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1a) Gebuchte Bruttobeiträge Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Im Einzelnen:

	2015 EUR	2014 EUR
Auslandsreisekrankenversicherung gegen laufenden Beitrag:	101.505,36	79.959,91
gegen Einmalbeitrag:	1.432.991,07	1.278.588,44
	<u>1.534.496,43</u>	<u>1.358.548,35</u>

Die gebuchten Bruttobeiträge sind ausschließlich im Inland angefallen.

II.2. Sonstige Aufwendungen Die Sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 62.084,00 EUR.

II.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Die Ertragsteuern betreffen in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Rückversicherungssaldo Der Rückversicherungssaldo beträgt 33.761,00 Euro (Vorjahr: 262.667,08 Euro) zugunsten der Rückversicherer.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Auf Grund einer Funktionsausgliederung beschäftigt der Versicherungsverein kein eigenes Personal, sodass Personalaufwendungen nicht anfallen.

Die Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft haben im Geschäftsjahr 2015 69.638,51 Euro (Vorjahr 60.769,63 Euro) betragen.

Zahl der Versicherten - natürliche Personen -

	2015	2014
Auslandsreisekrankenversicherung gegen laufenden Beitrag:	307	230
gegen Einmalbeitrag:	149.897	134.196
	150.118 ¹⁾	134.363 ¹⁾

¹⁾Mehrfachversicherungen möglich (kein Additionswert)

Anteilsbesitz

Der Versicherungsverein ist Aktionär der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, mit einem Anteil von 35 Prozent. Das Eigenkapital dieser Beteiligungsgesellschaft beträgt 59.865.491,86 Euro und das Jahresergebnis lautet über 93.152,96 Euro. Die angegebenen Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2015.

Weitere Angaben

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2015 12.340,39 Euro, die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 77.830,73 Euro.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt 20.230,00 Euro.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

Mitglieder des Vorstands

Direktor Georg Hake, Vorsitzender
(bis 22.06.2015)

Direktor Manfred Schnieders, Vorsitzender (ab 22.06.2015)

Direktor Klaus Tisson
(ab 22.06.2015)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Joseph Schweer,
Vorsitzender, Rechtsanwalt, Regierungspräsident a. D.
(bis 22.06.2015)

Georg Hake,
Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i.R.
der ALTE OLDENBURGER
(ab 22.06.2015)

Martin Grapentin,
stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i.R.
der Landessparkasse zu Oldenburg

Dr. Heike Bockmann,
Juristin, stellv. Direktorin des Niedersächsischen Landesbetriebs für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
(ab 22.06.2015)

Manfred Göddeke,
Geschäftsführer i. R. der Rhein-Umschlag GmbH & Co. KG
(bis 22.06.2015)

Fritz Böhning,
Geschäftsführender Gesellschafter der
Möbelwerkstätten Böhning GmbH
(bis 22.06.2015)

Josef Gers-Grapperhaus,
Landwirtschaftsmeister

Frank Reiners,
pers. haft. Gesellschafter der PKF ARBICON ZINK KG und Sprecher
der ARBICON Unternehmensgruppe
(ab 22.06.2015)

Wilhelm Zweers,
Rentner

Vechta, den 14. April 2016

Der Vorstand

Schnieders

Tisson

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Versicherungsvereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versicherungsvereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsvereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Vechta, 18. April 2016

PS Treuhand Vechta KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Olaf Plischewski
Wirtschaftsprüfer



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Theodor-Heuss-Str. 96
49377 Vechta

Postfach 13 63
49362 Vechta

Telefon 0 44 41 / 905 - 0
Telefax 0 44 41 / 905 - 470

info@alte-oldenburger.de
www.alte-oldenburger.de

05/2016